

# Gespräche mit Gott. Die Psalmen.

## Teil 1: Ich kann nicht anders als zu singen.

Leipzig, FeG, 10.2.2019, Max Richter

### 1) Die neue Predigt Reihe über die Psalmen.

„Ich kann nicht anders als zu singen...“ und „Lobe den Herrn meine Seele!“ haben wir gerade gesungen und gebetet. Viel Jubel! Ich finde es toll, dass unsere neue Predigtreihe mit Freude und Jubel anfängt.

Überhaupt finde ich es toll, dass wir eine Predigtreihe über die Psalmen haben. Ich finde, über Psalmen wird eher selten gepredigt, oder? Das sind so mehr „Gebrauchstexte“. Eben für's Gebet oder für Lieder oder Zitate oder so. Aber, ich finde, es lohnt sich wirklich, mal genauer in das Buch der Psalmen und seine Vielfalt zu schauen.

Als erstes finde ich schon mal interessant, dass die Psalmen genau **in der Mitte der Bibel** stehen. Im Zentrum so zu sagen. Ist das nicht interessant? Im Zentrum der Bibel stehen Gebete. Gespräche zwischen Gott und Mensch. Mir kommt es so vor, als würde Gott uns damit sagen: Im Zentrum geht's um unsere Beziehung zu ihm. Denn Gebet ist ja Reden mit Gott und Reden ist ja als erstes mal eine Ausdruck von Beziehung. Stell dir vor, du hast eine Beziehung - zu einem Partner, Freund, Kollege oder was auch immer - und ihr redet nicht miteinander? Da ist klar: Hier brennt die Luft! Und stell dir mal deine Beziehung zu Gott vor und ihr redet nicht miteinander...

Und noch etwas: **Die Qualität einer Beziehung** zeigt sich ja, sehr deutlich an den Dingen, die man miteinander besprechen kann. Bei manchen Leuten, gehts nur „Hallo, schönes Wetter heute. Danke, ich auch...“ Aber je tiefer die Beziehung ist, desto tiefer und ehrlicher werden die Themen.

Wie ehrlich bist du vor Gott? Lässt du dir in die Karten schauen, wie's dir wirklich geht. Wenn ich die Psalmen sehe, merke ich, wie wichtig es Gott ist, dass wir mit ihm reden und zwar über alles! Es gibt nichts, womit du nicht zu Gott kommen kannst! Und mit den Psalmen im Zentrum der Bibel scheint Gott zu sagen: Schaut mal, worüber eure Vorfahren im Glauben alles mit mir gesprochen haben! Das pralle Leben: Lob und Jubel, ja, aber auch Wut, Verzweiflung, Zorn, Klagen und Anklagen: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen???“ Ich weiß noch, wie ich das erste Mal die Psalmen durchgelesen habe, dass ich dachte: Darf man so mit Gott reden??? Ja! Offensichtlich! Gott hat kein Problem mit unserer Ehrlichkeit! Und dann gibt's da wieder die Erinnerung an das, was Gott schon gemacht hat und das fassungslose Staunen über die Welt „Was ist der Mensch, dass du dich seiner annimmst???“ Eben das ganze pralle Leben. Da fehlt nichts. Ok, für die, die jetzt vielleicht denken: Und Liebe und Erotik??? ... Ja, stimmt, kommt in den Psalmen nicht viel vor. Aber naja, da gibt's mit dem „Hohelied“ gleich eine extra Buch nur zu diesem Thema! Nur das niemand denkt, darüber könnte man mit Gott nicht reden :-)  
Oh, doch...

Vielleicht hast du ja Lust, im Zusammenhang mit unserer Predigtreihe mal wieder die Psalmen zu lesen. Denn 150 Psalmen und 4 Predigten in dieser Reihe...; ganz klar, das ist nur ein Einfang. Da gibt es mehr zu entdecken. Aber es ist ein gute Anfang, oder?

Als Einstieg hatte ich noch einen Tipp: Wer kennt schon das [dasbibelprojekt.de](http://dasbibelprojekt.de)? Da gibt es einen super Film über die Psalmen als Buch. Nur sieben Minuten, lang. Super gemacht und super im Inhalt: Ganz großes Kino! Da bekommt man eine gute Einführung zum Selber-Lesen.

### 2) Ps 103: Lobe den Herrn meine Seele!

Ok, und jetzt sind wir am Start unsere Predigtreihe und ich finde es wie gesagt super, dass wir mit einem Lob und Jubelpsalm anfangen. Ich habe mir mal Psalm 103 ausgesucht.

V. 1 „**Lobe den Herrn meine Seele**“ und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat fängt David an und schaut mal hier V. 22 ganz am Ende wieder: „Lobe den Herrn meine Seele!“ Das ist wie der Rahmen um den ganzen Psalm. Da ist so viel Freude in diesen Zeilen und auch sonst gibt es viel Jubel- und Freudenpsalmen. Hier mal ein paar kleine Kostproben:

- Ps 4:8 Du hast Freude in mein Herz gegeben, mehr als jenen zu der Zeit, da sie viel Korn und Most haben.
- Ps 16:11 Du wirst mir kundtun den Weg des Lebens; Fülle von Freuden ist vor deinem Angesicht, Lieblichkeiten in deiner Rechten immerdar.
- Ps 21:2 An deiner Macht, Herr, freut sich der König; über deine Hilfe, wie jubelt er laut!
- Ps 31:8 Ich will jubeln und über deine Gnade mich freuen; denn du hast mein Elend angesehen, du bist mit meiner Not vertraut.
- Ps 33:3 Singt ihm ein neues Lied, greift voll in die Saiten und jubelt laut!
- Ps 89:16 Glückliche ist das Volk, das den Jubelruf kennt!
- Ps 100:2 Dient dem HERRN mit Freuden! Kommt vor sein Angesicht mit Jubel!
- Ps 126:5 Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten.
- Ps 147:1 Halleluja! Lobet den Herrn! / Denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding, ihn loben ist lieblich und schön.

Und zum Schluss der letzte Satz im Buch der Psalmen (Ps 150: 6) „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Halleluja!“

Ihr merkt schon, Freude und Jubel hat irgendwie eine große Bedeutung! Und ich dachte, ich fang mal ganz simpel an mit der Frage: Was ist das eigentlich Jubel, Freude...???

#### **a) WAS IST JUBEL, FREUDE???**

Ich würde mal sagen: Freude und Jubel ist eine Reaktion, ein Reflex auf etwas Schönes, Gutes, Angenehmes.

Ob sie sich **laut oder leise** äußert, ist eine Temperamentsfrage. Da sind wir sehr unterschiedlich, aber wenn die Sonne nach grauen Regentagen wieder rauskommt, oder wenn man ein schönes Geschenk oder ein Kompliment bekommt, wenn etwas gelungen ist oder die Lieblingsfußballmannschaft gewinnt, dann freu ich mich. Und gerade beim Fußball, da kann man erleben, wie laut Deutsche jubeln können. Also zumindest Männer. Natürlich gibt's auch ein paar Frauen, die beim Fußball jubeln, aber zelebriert wird's da von den Männern. Wo jubeln eigentlich Frauen??? Also so laut und weit sichtbar, quasi öffentlich, wie die Männer beim Fußball???

**Ok, jetzt habe ich mal eine Frage an dich: Worüber hast du dich in letzter Zeit so richtig gefreut?** Und wenn du magst, sag's mal deinem Nachbarn... und hör, was er oder sie erlebt hat.

#### **b) Jubel kann er auch nicht verordnet werden.**

Ok, aber was heißt das, dass Freude eine Reaktion, ein Reflex auf etwas Schönes ist??? Mir sagt das auch, dass man Freude und Jubel nicht befehlen oder verordnen kann.

Diktatoren machen das. Bis heute. Und ich erinnere mich an die 1. Mai Umzüge in der DDR. Kollektiv verordneter Jubel. Alles jubelt, alles singt! Und irgendwie war das so heuchlerisch, weil der Jubel sich nicht mit meinem Innenleben deckte. Man hat nach außen gejubelt aber innen gedacht: Hm, na so toll ist das jetzt hier alles auch nicht.

Aber wie ist das eigentlich bei uns? Wie geht es dir, wenn du in den Gottesdienst kommst und erst mal ist Lobpreis angesagt und der ist so volle Kante Jubel??

Ehrlich: Da habe ich manchmal echt meine Probleme, denn in der Regel bin ich nicht gleich auf 150% Jubelstimmung und Halleluja eingestellt... Manchmal ja, aber oft komme ich erstmal mit meinem ganzen Stress der Woche oder manchmal reicht schon der vom Sonntagmorgen. Und dann kommt es mir so heuchlerisch vor, wenn ich von 0 auf 100 in bester Jubelstimmung sein soll. Kennst du das? Ich habe wirklich großen Respekt vor guten Lobpreis-Leitern, wie Philipp heute z.B. die den Bogen hinbekommen, mich oder uns da abzuholen, wo wir sind.

### c) Jubel ist unserer Zukunft, auf die wir uns einstimmen

Aber wenn ich dann die Psalmen lese, merke ich, da gibt es viele Aufforderungen „Jubel laut!“ und das Wort „Halleluja“ ist ja tatsächlich ein Imperativ: „Lobt Ja(hwe)!“ Wie das? Gott ist doch kein Diktator, der sich bejubeln lässt...

Ich weiß nicht, wie du das machst, aber wenn ich hier in den Gottesdienst komme und es wird gejubelt und mir ist nicht danach, dann werde ich erst mal ganz still. Mach meine Augen zu, lass die andern singen und bete: „Aha, Vater... mir ist also gar nicht nach Jubeln! Hm, was ist los? Wo klemmt es gerade?“ - Denn von einem bin ich überzeugt: AM ENDE WERDEN WIR JUBELN! Denn **im Himmel wird Freude und Jubel sein.**

„Wir wollen uns freuen und jubeln, und ihm die Ehre geben, denn gekommen ist die Hochzeit des Lammes und deine Frau hat sie bereit gemacht... mit stahlen reinem Leinen.“ Heißt es in Offenbarung (19,4). Und wenig später versteht man noch besser warum: Es wird keine Tränen mehr geben, kein Leid, keine Krankheit, keine Klage... „denn was früher war (das ganze Unheil und alles, was nicht so ist in unserer Welt, wie Gott es sich gedacht hatte), ist vergangen“ (Off 21,4)

Da ist der Jubel 100% und ohne Heuchelei. So ist es, wenn Gottes Reich 100% da sein wird. Aber Gott sagt jetzt schon: Hey, dafür habe ich dich bestimmt! Das ist das Ziel, das ist mein Wunsch für dich! Jubel, Freude, Freiheit...Ungetrüb. Da will ich mit dir hin. Und ja, das ist jetzt noch nicht 100%. Wir leben in dieser gefallen Welt, aber Gottes Wunsch ist, dass da, wo wir nach seinem Vorstellungen leben, auch jetzt schon immer mehr von dem zu erleben ist, was dann einmal perfekt sein wird. Hier und heute sollen schon die Früchte des Geistes Gottes wachsen, der in dir wohnen will. Und Freude ist eine dieser Früchte! Das schreibt Paulus mal. (Gal 5,22) und wir können jetzt schon anfangen diesen „**Reich Gottes - Life Style**“ einüben.

Wenn ich in die Gemeinde komme, erinnern mich die Lobpreislieder und die Lobpsalmen, daran, wo es hinget, wofür ich geschaffen bin, was Gottes Wunsch für mein Leben ist. Und wenn mir nicht nach Jubel ist, dann frage ich mich: Ok, wo hakt es? Was ist los?

### 3) Und jetzt schauen wir uns mal Psalm 103 an mit der Frage: WIE KOMMT FREUDE UND JUBEL IN MEIN LEBEN?

Eine erste Beobachtung. Wir lesen Ps 103 von 150. Das ist ja schon ziemlich weit hinten im Buch. Und wenn man mal die Psalmen so von vorne an durchliest, fällt auf, dass am Anfang viel mehr Klagepsalmen stehen und am Ende mehr Lobpsalmen und es endet mit 5 Halleluja-Psalmen. Da scheint mir irgendwie auch viel Seelsorge und psychologische Weisheit drin zu stecken. So als müsste der ganze Rest: Die Wut, der Zorn, auch erst mal raus, ehe ich wirklich jubeln kann. Als müsste ich erst mal sauber machen und alles ausräumen, was mich blockiert, das zu leben, wozu ich von Gott her berufen bin.

Ok und dann lese ich, wie David betet: „Lobe, den Herrn meine Seele!“ - Und denke hoppla! Da steht ja gar nicht „Meine Seele lobt die Größe des Herrn“, wie Maria beten konnte, als sie merkt, dass sie mit Jesus schwanger war. Bei David ist das hier anders: „Lobe den Herrn meine Seele“. Merkst du, den Unterschied? David fordert sich quasi selber auf: „Kopf an Seele, Kopf an Seele: Jetzt Gott loben!“

Warum macht er das??? Aus dem Psalm kommt nicht heraus, wie es ihm gerade geht. Man merkt nicht viel von seiner Situation. Er sagt nicht, dass es ihm furchtbar schlecht geht oder gut. Wahrscheinlich so ein Tag wie oft: „Heute gehts mir so medium“. Das finde ich hilfreich, denn so geht es mir auch oft. Nicht wütend, nicht wirklich frustriert, aber eben auch nicht in Jubelstimmung, eher so medium. Und was David hier macht, ist quasi eine Art Life-Style-Training. Er will loben können. Finde ich gut. Ich will auch lieber ein Leben voll Lob als voll Klagen haben. Du nicht? Und David scheint sich hier einzuüben in das wofür er geschaffen ist, was Gott für ihn vorbereitet hat. Und das will ich auch! Und da ist mir Ps 103 eine echte Schule.

Wie macht David das jetzt: Wie kommt Freude in sein Leben??? Ich habe mal drei Ebenen entdeckt: Er entscheidet sich Gott zu loben, ...

### **1) ... WEIL ER DIR GUTES GETAN HAT!**

<sup>2</sup> Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Ok, das ist interessant. Er sagt sich: Ich lobe Gott für das, was er mir schon Gutes getan hat. Das ist an sich ziemlich einfach. Loben kann ich auch ohne große Gefühle. Lob ist nicht einfach nur Reflex wie Freude. Hier geht's einfach mal ganz schlicht darum, seine Erinnerung einzuschalten und Danke zu sagen. Das ist eine ganz einfach Disziplin-Übung. Aber eine gute! Es heißt ja nicht umsonst „Loben zieht nach oben“.

Ich bin Beate, meiner Frau, super dankbar, denn sie hat bei uns etwas eingeführt, als unser Ältester noch ganz klein war, was wirklich zu einer sehr guten Gewohnheit geworden ist: Abends bringen wir die Jungs ins Bett, und unsere Frage ist immer: „Was hat dir denn heute gefallen? Was war denn heute schön? Wofür können wir Gott danken?“ Das ist so eine schöne kleine Übung jeden Abend. Ab und an fragen wir uns das mit Beate selber am Abend vor dem Schlafen. Ich habe mir das auch mal eine zeitlang in einem kleinen Büchlein aufgeschrieben. Toll das wieder zu lesen, wenn's mir mal mies geht!!! Einfach um „nicht zu vergessen, was Gott mir Gutes getan hat.“

Oder bei Geburtstagen, da fragen wir auch: Was war schön in deinem letzten Lebensjahr? Nicht: Was war das Schönste. Das ist gleich wieder so ein Superlativ, der ist schwer, aber was war schön... das kann man schon sagen.

Ok, aber wenn ich bei David weiterlese bleibt er nicht bei dem stehen, was Gott ihm Gutes getan hat... das ist nur der Anfang. Er lobt Gott vor allem, ...

### **2) ... WEIL ER AUSRÄUMT, WAS DIE FREUDE BLOCKIERT.**

<sup>3</sup> ... der dir alle deine Sünde vergibt  
und heilet alle deine Gebrechen,

<sup>4</sup> der dein Leben vom Verderben erlöst,  
der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit,

<sup>5</sup> der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler.

Da ist wieder der Jubel: „Gott macht deinen Mund fröhlich“ und das wirkt wie einen Verjüngungskur. David spricht hier die TOP 1 Blockaden für Freude und Jubel an. Die Freuden-Killer schlechthin!

1) SCHULD/ SÜNDE

2) KRANKHEIT/ GEBRECHEN

3) BEDROHUNG

Wie geh ich damit um? Ich will mal eins rausgreifen: Sünde... David fängt damit an, mit SÜNDE... Huha,... da war es das „böse Wort“!! Sünde... Da reden wir nicht sogar drüber, oder? Also ich muss gestehen, mir fällt es nicht leicht Fehler zuzugestehen und auch gegenüber anderen, lobe ich lieber, was gut läuft, als das beim Namen zu nennen, was schlecht läuft.

Dabei ist es total befreiend, Sünde beim Namen zu nennen. Sünde heißt ja mal erstmal nur: Da läuft was nicht im Sinne des Erfinders. Im Griechischen heißt das Wort einfach nur: Am Ziel vorbei geschossen. Mehr nicht. Das ist, wie die Diagnose beim Arzt. Da läuft was nicht richtig! Und wer mal erlebt hat, wie quälend es ist, wenn die Ärzte nicht herausfinden, woran man eigentlich erkrankt ist... der kann vielleicht noch besser verstehen, wie gut es eigentlich ist, wenn mal klar ist, was da wirklich los ist, woran ich tatsächlich leide. Warum: Weil jetzt endlich die einsetzen kann und Heilung kommt in Sicht. Darum ist es total positiv, wenn wir Sünde benennen können. Denn dann kann die Umkehr kommen. Das ist Gottes Ziel, nicht uns fertig zu machen, sondern uns froh zu machen. Sünde ist der Freude-Killer Nummer 1. Es ist gut, Sünde in meinem Leben zu erkennen. Und: Bei Gott gibts keine unheilbaren Fälle.

Ich will euch mal eine Geschichte zu diesem Punkt erzählen, wo ich das erst kürzlich wieder sehr plastisch erlebt habe.

Ich glaub es war Anfang November, da lag ich mit meiner Frau schon im Bett und wir erzählten uns wie der Tag war. Und ich hatte mich sehr geärgert über ein paar Kollegen. Länger schon und irgendwie heute wieder und ich habe ihr das alles erzählt und mir so richtig Luft gemacht... Und gemeckert und geschimpft.

Und die beste Ehefrau von allen dreht sich zu mir um und sagt: „Na, klingt ganz schön verbittert, was?“ - „Hm... Grummel.“ - „Willst'e nicht mal vergeben???“ - „Grrr...“ - "Oder willst du das ewig mit dir rumschleppen???“ - „Grrr... Ja, schon ... Grrr“ - „Jetzt?“ - "Nee! .... Morgen!“ Ja, wirklich ich war so sauer, ich konnte das jetzt nicht einfach so loslassen. Aber ja, sie hatte völlig recht und es tat so gut, das so vor Augen gestellt zu bekomme. Ich war wirklich verbittert. Und nächste Woche würde ich sie alle bei einer längeren Sitzung treffen, wie sollte das weden? Aber uff, jetzt einfach so „Ja, ich vergebe ihnen“ zu sagen... das wäre nicht mehr als leere Wort. Aber ich wusste, morgen früh hab ich Zeit, mein erster Termin ist erst später, da kann ich das in Ruhe machen, das braucht ein bisschen Arbeit. Ok.

Am nächsten Morgen nehme ich mir wirklich Zeit und bete die einzelnen Leute durch. Wie gesagt, es waren eine ganze Reihe. Und da gab mir Gott einen tollen Gedanken ein. Ich hatte in der letzten Zeit in meiner Stillen Zeit den Epheserbrief gelesen und da besonders Kapitel 1 durchgekaut. Da steht auch so eine Art Psalm, wie Gott uns mit Jesus alles schenkt, was er im Himmel für uns breit hat, dass er uns schon vor der Erschaffung der Welt ausgedacht hatte und wollte, dass wir als seine Töchter und Söhne in Freiheit und Liebe mit ihm leben und wie uns Christus mit ihm versöhnen würde und er sein Erbe für uns bereit hat. Tolle Sachen. Und mir kam der Gedanke, das genau über „Meinen Leuten“ auszusprechen. Also betete ich: „Ja, Vater, du hast durch Christus für XY alle Schätze des Himmel gegeben und du hast XY schon vor der Erschaffung der Welt erwählt, dass er dein Sohn sein soll und ihn dazu bestimmt in Liebe und Freude vor dir zu leben und ... “ Und wie ich das so bete, geschah etwas ganz wunderbares. Wie ein Schalter wurde umgekippt und ich konnte die Leute aus Gottes Perspektive sehen. Und das hat einfach alles verändert. Da war nicht mehr der „kleinkarierte Bürokrat“ vor mir, der mich nervt, sondern der Mann, den Gott schon vor der Erschaffung der Welt im Blick hatte, um ihn zum Sohn und Erben zu machen etc. Wow. Ich schwebte förmlich vor Freude. Die ganzen Wutgefühlen waren wie weggeblasen.

Dann passierte folgendes: Ich kam an meinen Schreibtisch, öffne meine Computer und sehe eine eMail von einer Kollegin und WUMMS, war der Zorn wieder da. So richtig im Magen. Und ich dachte: Krass, Sie hab ich ganz vergessen!!! Und wirklich ich hatte sie einfach nicht mit „durchgebetet“. Einfach vergessen. Also machte ich meinen Laptop sofort wieder zu, packe Eph 1 aus und bete... ok, dann ging es.

Aber das hat mich erst richtig überwältigt, was für eine andere Realität durch die Vergebung auf einmal da war. Was für ein Unterschied! Der ganze Zorn, die Blockade war weg, und der Weg wieder frei und Freude war da.

### c) WEIL GOTT IST, WIE ER IST

David wusste das Sünde schlimm ist. Er hatte es am eigenen Leib erlebt. Aber er wusste auch, dass Gott helfen kann und will. Es ist sehr interessant zu beobachten, wie sehr David auf einmal davon spricht, wie Gott mit Sünde umgeht. Ganze 7 von 21 Versen, also 1/3 des Psalms geht's nur darum! Schaut mal was er schreibt:

<sup>8</sup> Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

<sup>9</sup> Er wird nicht für immer hadern noch ewig zornig bleiben.

<sup>10</sup> Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.

<sup>11</sup> Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die Ehrfurcht vor ihm haben. <sup>12</sup> So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsre Übertretungen von uns sein.

<sup>13</sup> Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten.

<sup>14</sup> Denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind; er gedenkt daran, dass wir Staub sind.

Hier lobt David Gott so richtig, dafür, dass er den Freuden-Killer Nummer 1, die Sünde, ausräumt. Und wie er das so tut, kommt **noch einen neue Dimension** rein: Er lobt Gott auf einmal nicht mehr nur für das, was er tut und was David davon hat, sondern er beginnt, Gott dafür zu loben,

wer er ist!!! Verstehst du: David lobt Gott nicht mehr für dessen Geschenke, sondern für dessen Charakter, für sein Wesen. Und das ist ein Riesens Unterschied, ob ich jemand sage: Super, dass du das und das gemacht hast, oder ich finde klasse, das denn du so und so BIST!

Und hier sind wir wirklich am tiefsten Grund! Bei Gott selber. Hier ist die Gottesbegegnung, die Menschen wirklich verändert, denn alles andere wird vergehen, aber eines wird bleiben: Gott und und wie er wirklich ist: Barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Treue. Gerecht und die Liebe in Person. Der Vater, der weiß, wie wir sind und der uns vergeben will, dass wir wieder froh werden.

Merkt ihr was: Der ganze Jubel, die tiefste Freude hat ihren Grund nicht darin, dass die Sonne nach trüben Tagen raus kommt, meine Lieblingsmannschaft gewinnt, mir etwas gelungen ist, ich ein Kompliment oder ein neues Auto bekommen habe! **Die größte Freude kommt, wenn ich immer mehr verstehe, wie Gott ist. „Die Freude am Herrn ist eure Stärke.“** (Neh 10,7) Alles andere wird seinen Glanz verlieren. Wenn irgendetwas wirklich ewig bleibt, dann Gott und sein Charakter, seine Liebe, Barmherzigkeit und Treue.

**Und von da aus weitete sich Davids Horizont beim Beten noch mal dramatisch.** Es ist, als hebt er den Kopf und ein Vorhang geht auf! Schaut mal hier, was David jetzt betet! Jetzt wird's gerade zu galaktisch:

**19** Der Herr hat seinen Thron im Himmel errichtet, und sein Reich herrscht über alles.

**20** Lobet den Herrn, ihr seine Engel, / ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, dass man höre auf die Stimme seines Wortes!

**21** Lobet den Herrn, alle seine Heerscharen, seine Diener, die ihr seinen Willen tut!

**22** Lobet den Herrn, alle seine Werke, / an allen Orten seiner Herrschaft!

Lobe den Herrn, meine Seele!

Da ist auf einmal die ganze sichtbare und unsichtbare Welt ich Blick und es geht nicht mehr nur um mein „kleines Leben“, dass gerade „so medium“ ist. Hast du schon mal Engel im Gebet aufgefordert, Gott zu loben??? Merkt ihr was das für ein Unterschied ist zum Anfang???

Und da denke ich: Uff, ich kann noch viel lernen für mein Gebetsleben. Wie auf einer Leiter ist David vom Keller bis zum Ausguck hoch geklettert, in dem er

- 1) Gott für das gelobt, was er ihm schon gutes getan hat, dann
- 2) wie er mit den Freuden-Killern fertig wird, allem voran, der eigenen Schuld und Sünde und letztlich
- 3) wie großartig und barmherzig Gott selber ist.

#### 4) Abschluss

Ich weiß nicht, wie es dir gerade geht. Vielleicht ist alles super, vielleicht alles Sch..., vielleicht einfach nur „so medium“. Aber ich weiß, dass es einen Gott gibt, der dich sieht wie ein Vater. Der es gut mit dir meint. Und ER WEISS! Der Vater, weiß! .... und ER kann... und ER will.... und ER wartet auf dich.

Und ich weiß auch, dass wenn wir eines Tages vor ihm in der Ewigkeit stehen werden, dann werden wir wirklich nicht anders können, als zu singen, einfach als Reaktion darauf, wie überwältigend gut und herrlich ER ist.

Amen.